



**Auszug aus dem Informationsschreiben unserer Zentrumsleitung Thomas Loew an die  
Bewohnenden und deren Angehörigen vom Freitag, 4. Juli 2025**

Werte Damen und Herren

*Ich freue mich, dass ich dieses Informationsschreiben wieder zu normalen Bürozeiten  
verfassen kann und nicht, wie im „Brandfall Email“ mitten in der Nacht.*

*Es herrscht überall eine grosse Erleichterung und Dankbarkeit, dass wir bei diesem  
Schrecken-Szenario, einem Brandausbruch im Alterszentrum, keine Personenschäden  
zu verzeichnen hatten. Bereits am Nachmittag des Folgetages konnten alle fünf, ins  
Alterszentrum Chestenberg ausquartierten Bewohnenden, wieder zurück zu uns nach  
Niederlenz gebracht werden. Mittlerweilen ist der gewohnte Alltag zurückgekehrt.*

*Ich bin überwältigt vom Zusammenspiel der Blaulichtorganisationen und dem  
beherzten Unterstützen von allen Seiten. So gebührt ein grosser Dank den rund 100  
Rettungskräften von Feuerwehren, Polizei und Ambulanz, unseren diensthabenden  
Mitarbeitenden, den herbeigeeilten Kaderleuten und den zusätzlich aufgebotenen  
Teammitgliedern aus der Pflege. Es war beruhigend, dass auch unser Vorstands-  
präsident Urs Fischer, wie aber auch Jeanine Glarner, Gemeindeammann Möriken-  
Wildegger vor Ort waren.*

*Die unkomplizierte und herzliche Unterstützung des Alterszentrums Chestenberg für  
die Beherbergung unserer fünf Bewohnenden ist mehr als lobenswert.*

*Ein Riesendank gilt vorallem auch unseren Bewohnenden für ihr Mitmachen und dass  
sie sich ruhig, ohne Widerstand und grosses Hinterfragen den Aufforderungen der  
Rettungskräften und Pflege angeschlossen haben. Beeindruckend auch, wie ruhig  
und gelassen sie sich alle im Blauen Saal versammelten und so die Evakuierung  
ausgehalten haben. Die einen verfolgten interessiert das Geschehen, andere  
verweilten mit Brett- oder Kartenspielen und Einzelne dösten sitzend weiter. Es gab  
zu trinken und Snacks bis die Feuerwehr gegen 01:00 Uhr die Zimmer wieder  
freigegeben hatte.*

*Der Tag danach stand im Zeichen der Aufarbeitung. So war es der Umgang mit den  
Versicherungen, den Medien aber auch die vielen Einzelgesprächen mit  
Mitarbeitenden, Bewohnenden und Angehörige.*

*Ein solches Ereignis hat eindrücklich gezeigt, wie jeder für jeden da ist und ich durfte  
viel Anteilnahme, gute Wünsche, motivierende Worte sowie Angebote zur Unter-  
stützung und Hilfe erfahren – dies ist unglaublich schön und motivierend, vielen Dank!*